



**im fokus** S. 2  
Pflegekoordination  
schafft Mehrwert



**nachgefragt** S. 4  
bei Marianne Zwinger,  
Pflegekoordinatorin



**erfolgsgeschichte** S. 5  
Freiwillige Besucherin  
mit Herz

## impresum

Das Infobulletin ist ein Produkt des Projekts «BasiviA» und wird durch das Förderprogramm Socius der Age-Stiftung unterstützt. Es erscheint zweimal pro Jahr und informiert über Entwicklungen und Angebote im Alters- und Gesundheitsbereich. Ihre Meinung interessiert uns. Bitte wenden Sie sich mit Anregungen und Kritik an den Herausgeber.

### Herausgeber:

Gemeinde Bassersdorf  
Fachstelle für Altersfragen  
Klotenerstrasse 1, Bassersdorf  
Tel. 044 838 86 21  
fachstelle.alter@bassersdorf.ch

**Redaktion:** Esther Diethelm

**Lektorat:** Vogt Text

**Gestaltung:** Querwerk GmbH

**Druck:** Marty Druckmedien AG

**Auflage:** 1300 Ex.

## editorial

### Der Bereich Alter ist für die Zukunft gerüstet

Sie halten die zweite Ausgabe unseres Infobulletins in den Händen, das sich mit dem Alter(n) befasst. Als ich vor zehn Jahren dieses Ressort übernahm, war das Alter in unserer Gemeinde kein Thema. Dies hat sich definitiv geändert. Das Alter genießt heute einen hohen Stellenwert.

Die rasanten gesellschaftlichen Entwicklungen tragen dazu bei, dass uns in der Abteilung «Soziales + Alter» die Arbeit nicht ausgeht. Deshalb hat der Gemeinderat die Fachstelle für Altersfragen personell verstärkt. Neben unserer Altersbeauftragten, Esther Diethelm, haben wir mit Marianne Zwinger nun auch eine Pflegekoordinatorin, die sich um die Anliegen älterer Menschen kümmert. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unsere neue Mitarbeiterin und ihre Aufgaben vor. Zudem haben wir weitere wissenswerte Informationen für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich überraschen. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Richard Dunkel

Gemeinderat und Ressortvorsteher Alter

---

## im fokus

# Pflegekoordination – eine wichtige Schnittstellenfunktion mit Mehrwert

Esther Diethelm (Red.)



**Im höheren Lebensalter nehmen körperliche Einschränkungen und chronische Erkrankungen oft zu. Dadurch steigt der Bedarf nach Betreuung und Pflege. Die neue Pflegekoordinatorin Marianne Zwinger unterstützt betroffene Menschen aus Bassersdorf und vermittelt die passenden Entlastungsangebote. Sie koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den ambulanten und stationären Pflegeinstitutionen und leistet wichtige Präventionsarbeit.**

Wenn ältere Menschen merken, dass ihre Kräfte nachlassen, wenn das Staubsaugen, Fensterputzen, Einkaufen oder das Tragen schwerer Lasten zunehmend Mühe bereiten, stellt sich oft ein Gefühl der Unsicherheit ein. Die Angst vor einer Erkrankung oder vor einem Sturz nimmt zu. Bei schlechtem Wetter traut man sich nicht mehr aus dem Haus. Man überlegt sich, wie lange man wohl noch in den eigenen vier Wänden leben kann. Hier setzt die Arbeit der Pflegekoordinationsstelle an.

### **Das autonome Leben zuhause unterstützen ...**

Die Pflegekoordinatorin möchte älteren Bewohnerinnen und Bewohnern bereits in einem frühen Stadium

als Vertrauensperson zur Verfügung stehen und sie über die Veränderungen informieren, die das Alter mit sich bringt. So können Seniorinnen und Senioren aus Bassersdorf künftig von präventiven Hausbesuchen profitieren und sich zuhause über die Unterstützungsangebote beraten lassen. Sie erhalten wertvolle Hinweise und erfahren, welche Hilfsmittel und Dienste das Leben zuhause erleichtern können. Bei Bedarf vermittelt die Pflegekoordinatorin ambulante Dienste wie Nachbarschaftshilfe, Treuhanddienst, Spitex usw. Sie erteilt Auskünfte zu betreuten Wohnformen, nimmt Abklärungen für einen Eintritt in eine Pflegeeinrichtung vor und begleitet die älteren Menschen während dieses einschneidenden Lebensereignisses.

### **... und Menschen mit chronischen Erkrankungen begleiten**

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Unterstützung von Senioren und Seniorinnen mit chronischen Erkrankungen und die Begleitung ihrer Angehörigen. Besonders eine demenzielle Erkrankung ist für das ganze Umfeld eine grosse Herausforderung. 2016 lebten beispielsweise im Kanton Zürich rund 24'000 Personen mit einer Alzheimer-Diagnose. Bis ins Jahr

2050 werden es laut Prognosen der Alzheimervereinigung rund 53'000 Personen sein. 60 Prozent der Betroffenen leben zuhause und werden durch ihre Angehörigen begleitet, betreut und unterstützt.

Betroffene Menschen aus Bassersdorf können sich nun an eine Fachfrau wenden, die sich im Gesundheitswesen auskennt. Die Pflegekoordinatorin sucht mit ihnen nach optimalen Wegen und Lösungen, damit das tägliche Leben mit der Krankheit so gut wie möglich gemeistert werden kann. Zunächst geht es oft darum, die Vorstellungen der Betroffenen und der Angehörigen im Hinblick auf eine optimale Betreuung und Pflege zu klären und mit ihnen und weiteren involvierten Stellen das passende Betreuungs- und Pflegearrangement aufzubauen. Die Pflegekoordinatorin steht den Betroffenen und Angehörigen auf Wunsch auch während des Krankheitsverlaufs für Gespräche zur Verfügung. Belastungssituationen sollen frühzeitig erkannt und die passende Entlastung organisiert werden, zum Beispiel durch eine stundenweise Entlastung zuhause, eine Betreuung in der Tages- und Nachtambulanz oder einen temporären Aufenthalt in einer spezialisierten Pflegeeinrichtung. Zeichnet sich in einer späteren Phase ein Eintritt in eine Pflegeeinrichtung ab, trifft die Pflegekoordinatorin die notwendigen Abklärungen.

### **Eine motivierte Fachfrau mit Einfühlungsvermögen**

Die neue Pflegekoordinatorin Marianne Zwinger hat am 1. September 2018 ihre Stelle angetreten. Sie ist gelernte Arztsekretärin und absolvierte später den Lehrgang Case Management. Marianne Zwinger lebte mit ihrem Mann und ihren vier Kindern über 20 Jahre in Deutschland. Dort war sie in der Altersberatung, im Spitalsozialdienst und in verschiedenen Pflegeeinrichtungen tätig und für Abklärungen, Sozialberatung und die Bettenbelegung zuständig. Die lebenserfahrene und kommunikative Fachfrau lebt heute in Wiesendangen. Sie war vor ihrem Stellenantritt in einem Pflegezentrum in Rüslikon tätig.

### **Bassersdorf ist auf den demografischen Wandel vorbereitet**

Mit der Schaffung der Pflegekoordinationsstelle führt der Gemeinderat seine fortschrittliche Alterspolitik weiter. Die Fachstelle für Altersfragen hat bereits heute den Auftrag, Seniorinnen und Senioren und Angehörige bei Fragen rund ums Älterwerden zu beraten. Dank der neuen Stelle werden diese Dienstleistungen ergänzt. Die Pflegekoordinatorin nimmt vertiefte Ab-

klärungen vor und kann ältere Menschen, die infolge einer chronischen Krankheit auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, sowie deren Angehörige intensiver begleiten. Daneben fördert die Pflegekoordinatorin die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich, indem sie den Informationsaustausch zwischen den ambulanten Diensten (Spitex) und den Pflegeeinrichtungen sowie eine bessere Koordination im Einzelfall sicherstellt. Die Pflegekoordinatorin hat ein Pensum von 50 Prozent. Sie ist personell der Fachstelle für Altersfragen zugeordnet. Das Büro befindet sich an der Klottenstrasse 1 in Bassersdorf (altes Primarschulhaus). Die Stelleninhaberin Marianne Zwinger ist unter der Nummer 044 838 85 73 erreichbar.

### **Aufgaben der Pflegekoordinatorin**

Die Pflegekoordinationsstelle unterstützt den Gemeinderat bei der Umsetzung der Altersstrategie im Bereich der Versorgungssicherheit mit folgenden Aufgaben:

- Präventive Hausbesuche bei Seniorinnen und Senioren
- Situationseinschätzungen vor Ort und Vermittlung von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten
- Beratung und Begleitung von älteren Menschen mit chronischen Erkrankungen und ihren Angehörigen
- Organisation von Entlastungsangeboten und planbaren Eintritten in Alters- und Pflegeinstitutionen
- Vernetzung der Leistungsanbieter Pflege und Betreuung, Optimierung der Fallkoordination

---

**Esther Diethelm** ist Altersbeauftragte der Gemeinde Bassersdorf

---

## nachgefragt

# bei Marianne Zwinger, Pflegekoordinatorin der Gemeinde Bassersdorf

Fragen: Esther Diethelm (Red.)

---

*Was hat Sie bewogen, sich um die Stelle als Pflegekoordinatorin zu bewerben?  
Worauf freuen Sie sich am meisten?*

Bei meinen Beratungsgesprächen habe ich immer wieder festgestellt, dass viele Menschen sich in der Flut von Informationen nicht zurechtfinden. Oft reicht es aus, einen Pflegeprozess bestätigend zu begleiten. Viele Betroffene und Angehörige empfinden es als schwierig, den «richtigen» Zeitpunkt für einen Langzeitaufenthalt in einem Pflegeheim zu finden. Heute gibt es ein vielfältiges Angebot und ich bin je länger je mehr davon überzeugt, dass es professionelle Begleitung und Beratung braucht. Pflegeprozesse zu begleiten, war immer schon ein Wunsch von mir. Mit dieser neuen Stelle der Pflegekoordinatorin ist die Gemeinde Bassersdorf zukunftsorientiert unterwegs. Ich freue mich darauf, eine wichtige Lücke im Versorgungssystem als Brückenbauerin zu schliessen.

*Wie können Sie dem Wunsch vieler Senioren und Seniorinnen nach einem möglichst autonomen Leben zuhause entsprechen?*

Der Gesetzgeber gibt vor, dass man die Menschen dabei unterstützt, so lange wie möglich daheim zu bleiben. Dies gelingt oft gut, wenn man rechtzeitig Hilfe in Anspruch nimmt. Für mich ist zentral, dass in Zukunft die Übergänge zwischen ambulant und stationär fließender werden. Eine meiner Aufgaben ist es, den betroffenen Menschen die bestmögliche Unterstützung und individuelle Lösung zu empfehlen und bei Bedarf zu organisieren.

*Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit betreuenden und pflegenden Angehörigen besonders wichtig?*

In erster Linie geht es um den zu betreuenden und pflegenden Menschen und sein Umfeld, in dem die Angehörigen eine ganz wichtige Rolle spielen. Mein Ansatz ist ganzheitlich, denn oft kümmern sich viele Personen um einen erkrankten Menschen: die pflegenden Angehörigen, die Nachbarn, die ehrenamtlichen Helfer, die Hausärzte usw. Ohne diese Partner wäre oft schon viel früher ein stationärer Aufenthalt nötig. Daher ist es wichtig, mit diesen Personen im Kontakt zu stehen und gemeinsam die beste Lösung für den betroffenen Menschen zu finden.



## erfolgsgeschichte

### Freiwillige Besucherin mit Herz

Esther Diethelm (Red.)

**Das langjährige freiwillige Engagement der 83-Jährigen in der Gemeinde Bassersdorf ist beeindruckend und vielseitig. Als freiwillige Besucherin begleitet sie Bewohner/-innen des KZU Pflegezentrums Bächli zu Fachärzten oder ins Spital. Das dankbare Pflegepersonal ruft die vielseitig engagierte freiwillige Besucherin auch spontan, wenn Hilfe benötigt wird.**

Helga Kaufmanns Augen strahlen, wenn sie von ihren elf Enkelkindern und den zwei Urenkeln erzählt. Die gebürtige Berlinerin hat viel erlebt: Kriegswirren, Hunger, tragische Schicksalsschläge und Verluste. Auch die grosse Liebe ist ihr begegnet und hat sie 1957 in die Schweiz geführt. Seit nun mehr als 60 Jahren ist sie mit ihrem Mann Willy glücklich verheiratet.

Ihr Mann und sie unternehmen viel, deshalb schätzt Kaufmann die oftmals spontanen Einsätze zu denen sie gerufen wird. Dann liest sie vor, hört zu, ist einfach da oder hält die Hand. «Ich komme mit vielen Menschen und Situationen in Berührung. Jede Begegnung ist einzigartig und ein persönlicher Gewinn.»

Seit ungefähr vier Jahren begleitet Helga Kaufmann demenzerkrankte Bewohner/-innen auch im KZU Pflegezentrum Embrach zum Gottesdienst. Für Situationen, in denen eine sprachliche Verständigung kaum mehr möglich ist, lernte sie, wie eine vertrauensfördernde Begegnung gestaltet werden kann. Generell lobt sie die sorgfältige Einführung und die gute Begleitung durch das KZU. «Stets kann man sich mit Fragen an kompetente Ansprechpersonen wenden. Man spürt, dass unsere Arbeit einen hohen Stellenwert genießt.»

Nebst Beistand in schmerzlich-berührenden Situationen, wie beim Ehepaar, das sich bis zum letzten Atemzug zärtlich verbunden war und kurz nacheinander verstarb, versucht Helga Kaufmann auch Herzenswünsche zu erfüllen. So hat sie einer schwer körperlich behinderten Bewohnerin einen Einkaufsbummel ermöglicht. Kaufmann empfindet grosse Dankbarkeit



für ihr Wohlergehen und den Lebensreichtum. Sie möchte etwas davon zurückgeben.

Ans Aufhören denkt die optimistische Freiwillige nicht. Vielmehr wünscht sie sich, dass mehr Menschen den Mut für ein freiwilliges Engagement in einer Pflegeeinrichtung aufbringen. «Es braucht Offenheit, Interesse am Mitmenschen und Freude an der direkten Begegnung.» Die Auseinandersetzung mit dem Abschiednehmen und Sterben gehörten in einem Pflegezentrum zum Alltag. Dies schaffe aber auch mehr Tiefgang im eigenen Leben. «Die Freiwilligen können ihre freie Zeit sinnvoll einsetzen und das Pflegepersonal unterstützen. Eine Win-win-Situation für alle!», bilanziert Helga Kaufmann den Mehrwert der freiwilligen Besucher/-innen.

Im Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) ist die Freiwilligenarbeit fachlich gut verankert. Derzeit sind 33 Personen zwischen 33 und 93 Jahren in den KZU Pflegezentren aktiv. Die freiwilligen Besucher/-innen werden gut eingeführt und können von regelmässigen Weiterbildungen, Erfahrungstreffen und geselligen Anlässen profitieren. Der Verantwortliche, Simon Glauser (Tel. 043 266 51 32), freut sich, wenn sich weitere ausgeglichene und flexible Personen melden.

## kurz & bündig

# Das Neuste aus den Institutionen

### Spitex-Notruf

Sicherheit im Alter ist ein Thema, das alle betreffen kann. Der Vorteil des Spitex-Notrufs ist die Spitex-Bereitschaftsleistung, die man zusätzlich zur Gerätemiete abonnieren kann. Im Notfall wird auf Wunsch eine Mitarbeiterin der Spitex-Organisation aufgeboden, die Hilfeleistungen vornimmt. Das Notrufgerät kostet 58 Franken und die Spitex-Bereitschaft 10 Franken im Monat. Nähere Informationen: Spitex Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43.

### Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige

Ab 2019 bietet die Gemeinde Bassersdorf mit dem Selbsthilfecenter Zürich eine Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige an. Angehörige, die sich um chronisch erkrankte Menschen kümmern, finden in der Gesprächsgruppe einen diskreten und vertraulichen Rahmen. Sie können sich mit Gleichbetroffenen austauschen und neue Kräfte sammeln. Die Gesprächsgruppe trifft sich ab Dienstag, 15. Januar 2019 jeweils einmal im Monat von 19 bis 21 Uhr im Aktionsraum Türmli, Klotenerstrasse 1 in Bassersdorf. Das Angebot ist kostenlos. Auskunft: Fachstelle für Altersfragen, Tel. 044 838 86 21.

### Besuchsdienst «va bene» wird aufgebaut

Viele ältere Menschen wünschen sich verständnisvolle Gesprächspartner an ihrer Seite. Aus diesem Grund lancieren die Gemeinde Bassersdorf, die katholische Pfarrei, die reformierte Kirchgemeinde, die Spitex-Organisation und Pro Senectute Kanton Zürich 2019 den Besuchsdienst «va bene». «Va bene» vermittelt Freiwillige, die sich an einem Einführungskurs gerontologisches Grundwissen aneignen und sich gerne Zeit für ältere Mitmenschen nehmen. Der Informationsabend findet am Dienstag, 26. März 2019 von 19 bis 20.30 Uhr statt.

## nicht verpassen

# Veranstaltungshinweise Jan. – Jun. 2019

Den ausführlichen Veranstaltungskalender finden Sie unter: [www.bassersdorf.ch/seniorenangebote](http://www.bassersdorf.ch/seniorenangebote)

### «Autobiographisches Schreiben»

**Mo. 4./11./18./25. März 2019, 8.30 Uhr, Franziskuszentrum**

Reflektieren Sie Ihr Leben in schreibender Weise im Kurs mit Autorin Michèle Minelli.

### Neuer Besuchsdienst «va bene»

**Di. 26. März, 19 Uhr, Franziskuszentrum**

Informationen zum neuen Besuchsdienst und zum Einführungskurs für interessierte Freiwillige.

### Tag der offenen Türe

**Sa. 4. Mai, 11–16 Uhr, Altersheim Breiti**

Besichtigung neue Demenzstation und Demenzgarten.

## rätselbox

Welche Organisation bietet neu einen Notruf an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf diese Weise engagiert sich Helga Kaufmann:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie heisst der Besuchsdienst, der 2019 lanciert wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachname der neuen Pflegekoordinatorin der Gemeinde:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Gewinner / die Gewinnerin erhält einen Altbacher-Gutschein im Wert von CHF 40.-. Senden Sie das Lösungswort mit Ihren Kontaktdaten bis am **31. Januar 2019** an: Fachstelle für Altersfragen, Klotenerstr. 1, 8303 Bassersdorf oder per E-Mail an: [fachstelle.alter@bassersdorf.ch](mailto:fachstelle.alter@bassersdorf.ch). Die Auslosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Gewinner / die Gewinnerin wird schriftlich benachrichtigt.